



im Fach

LATEIN (ab Klasse 5 und 6)

Inhaltsverzeichnis

Rahmenbedingungen für die fachliche Arbeit.....	3
Entscheidungen zum Unterricht	3
Schulinternes Curriculum Steinbart-Gymnasium Duisburg LATEIN (ab Klasse 5).....	4
Schulinternes Curriculum Steinbart-Gymnasium Duisburg LATEIN (ab Klasse 6).....	12
Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Latein am Steinbart-Gymnasium.....	19
Grundsätzliche didaktisch-methodische Vereinbarungen (für SI und SII)	20
Lehr- und Lernmittel	20
Weitere Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	20
Evaluationsmaßnahmen und Qualitätssicherung	21

Rahmenbedingungen für die fachliche Arbeit

Das Steinbart-Gymnasium liegt im Zentrum von Duisburg und unterrichtet ca. 1200 Schülerinnen und Schüler mit Unterrichtsstunden in einer 67,5-Minuten-Taktung. Latein wird als 2. Fremdsprache ab Klasse 6 und als vorgezogene 2. Fremdsprache ab Klasse 5 unterrichtet. Latein als neueinsetzende Fremdsprache in Klasse 9 oder 10 wird nicht angeboten. In der Jahrgangsstufe 10 werden in der Regel 2 Latinumskurse eingerichtet. Grund- und Leistungskurse kommen jedoch auf Grund nicht ausreichender Teilnehmerzahlen seit einigen Jahren nicht zustande. Die Fachschaft Latein besteht zur Zeit aus fünf Lehrkräften, von denen vier die Fakultas für die Oberstufe haben. Den Fachvorsitz haben derzeit Frau D. Fastje und Frau D. Van den Daele.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75% der Brutto-Unterrichtszeit und geht im Folgenden in der Qualifikationsphase von 90 Unterrichtsstunden bei fortgeführtem Lateinunterricht im Grundkursbereich, von 120 Unterrichtsstunden bei neu einsetzendem Lateinunterricht und 150 Stunden im Leistungskursbereich pro Schuljahr aus (alles umgerechnet auf 67,5 Minuten), sodass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Themenempfehlungen stellen eine optionale Auswahl dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Schulinternes Curriculum Steinbart-Gymnasium Duisburg LATEIN (ab Klasse 5)

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 5 (Prima Nova, ca. Lektionen 1-4/5):
 „Treffpunkte im alten Rom“ (Themenfelder gemäß KLP: römische Alltagskultur / Rezeption und Tradition)

zentrale Kompetenzerwartungen:

Sprachkompeten		Textkompetenz	Kulturkompetenz
Wortschatz	Grammatik		
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen einen Wortschatz von 110-150 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung.	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die a-, e- und konsonantische Konjugation im Ind. Präsens Aktiv und die a-, o-, 3. Deklination (Nom., Akk. Abl.)	Die Schülerinnen und Schüler können altersgerechten Texten Informationen entnehmen.	Die Schülerinnen und Schüler kennen Treffpunkte im alten Rom.
Sie erklären Lehn- und Fremdwörter, indem sie diese von dem lateinischen Ursprung ableiten.	Sie können in einfachen und kurzen Sätzen drei Kasus unterscheiden und die zentralen Satzteile bestimmen.	Sie können ansatzweise mit Hilfe von Signalwörtern satzübergreifend oder satzweise vorerschließen.	
Sie leiten einfache englische Vokabeln aus dem Lateinischen ab.	Sie können Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz erkennen.	Sie können Texte übersetzen.	
Sie beherrschen die Terminologie der Wortarten.		Sie können Texte strukturieren.	

Methodenkompetenz:

Wortschatz	Grammatik	Umgang mit Texten und Medien
Die Schülerinnen und Schüler können eigenständig verschiedene Methoden des Vokabellernens anwenden.	Sie können eigenständig verschiedene Methoden des Grammatiklernens anwenden.	Sie können Informationen über Rom / das römische Imperium verstehen und verständlich wiedergeben.

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 6 (Prima Nova, ca. Lektionen 6-17):
 „Römisches Alltagsleben / Aus der Geschichte Roms“ (Themenfelder gemäß KLP: römische Alltagskultur / Rezeption und Tradition; römische Geschichte / Staat und Gesellschaft)

zentrale Kompetenzerwartungen:

Sprachkompeten		Textkompetenz	Kulturkompetenz
Wortschatz	Grammatik		
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen einen Wortschatz von 400-500 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung.	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen alle Konjugationsklassen und die a-, o-, 3. Deklination.	Die Schülerinnen und Schüler können altersgerechten Texten Informationen entnehmen.	Die Schülerinnen und Schüler kennen Bereiche aus dem Alltagsleben in Rom (Arbeit und Freizeit) sowie aus der Geschichte Roms (Hannibal, Cäsar,...).
Sie erklären Lehn- und Fremdwörter, indem sie diese von dem lateinischen Ursprung ableiten.	Sie können in einfachen und kurzen Sätzen fünf Kasus unterscheiden und die zentralen Satzteile bestimmen.	Sie können ansatzweise mit Hilfe von Signalwörtern satzübergreifend oder satzweise vorerschließen.	
Sie leiten einfache englische Vokabeln aus dem Lateinischen ab.	Sie können Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz, Nebensätze und den A.c.I als satzwertige Konstruktion erkennen.	Sie können Texte dekodieren und rekodieren.	
Sie beherrschen die Terminologie der Wortarten.	Sie erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Tempusgebrauch zwischen Lateinischem und Deutschem (z. B. Perfekt).	Sie können ansatzweise analysieren und interpretieren.	

Methodenkompetenz:

Wortschatz	Grammatik	Umgang mit Texten und Medien
Die Schülerinnen und Schüler können eigenständig verschiedene Methoden des Vokabellernens anwenden.	Sie können eigenständig verschiedene Methoden des Grammatiklernens anwenden.	Sie können Informationen über Rom / das römische Imperium verstehen, eigenständig beschaffen und verständlich präsentieren.

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 7 (Prima Nova, ca. Lektionen 18-26):
 „Abenteuerliche Reisen / Der Mensch und die Götter“ (Themenfelder gemäß KLP: römisches
 Alltagsleben / Mythologie und Religion / Staat und Gesellschaft)

zentrale Kompetenzerwartungen:

Sprachkompeten		Textkompetenz	Kulturkompetenz
Wortschatz	Grammatik		
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen einen Wortschatz von ca. 500-800 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung.	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen alle Konjugationsklassen und alle Deklinationen.	Die Schülerinnen und Schüler können altersgerechten Texten Informationen entnehmen, Textsignale als Informationsträger identifizieren und verschiedene Textsorten erkennen.	Die Schülerinnen und Schüler kennen Bereiche aus der griechisch-römischen Mythologie, aus der griechisch-römischen Philosophie und aus ihren Kulturleistungen
Sie erklären Lehn- und Fremdwörter, indem sie diese von dem lateinischen Ursprung ableiten.	Sie können in Sätzen und einfachen Satzgefügen sechs Kasus unterscheiden und alle Satzteile bestimmen.	Sie können satzübergreifend oder satzweise Texte vorerschließen und erste Zusammenhänge zwischen Wort-, Satz- und Textgrammatik erkennen.	Sie können ausgewählte Bereiche der römischen bzw. der griechischen Kultur mit der eigenen Lebenswelt kontrastieren.
Sie leiten englische Vokabeln aus dem Lateinischen ab.	Sie können Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz, den A.c.I als satzwertige Konstruktion und Partizipialkonstruktionen erkennen.	Sie können Texte dekodieren und rekodieren sowie analysieren und interpretieren.	
Sie beherrschen die Terminologie der Wortarten und können einfache sprachliche Phänomene mit ihrer Hilfe beschreiben.	Sie erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Tempusgebrauch des Lateinischen und des Deutschen und des Genus Verbi.	Sie können produktiv-kreativ mit Texten umgehen besonders bei der Mythologie.	
		Sie erweitern durch die Übersetzungsarbeit ihre sprachliche Kompetenz im Deutschen.	

Methodenkompetenz:

Wortschatz	Grammatik	Umgang mit Texten und Medien
Die Schülerinnen und Schüler können eigenständig verschiedene Methoden des Vokabellernens anwenden und ihre Wortschatzkenntnisse für ihre eigene Lernökonomie und für die Erschließung neuer Wörter nutzen.	Sie können eigenständig verschiedene Methoden des Grammatiklernens anwenden und ein allgemeines Verständnis für das System der Sprache aufbauen.	Sie können Informationen zur Mythologie, zur Philosophie und zu Kulturleistungen antiker Völker verstehen, eigenständig beschaffen und verständlich präsentieren.
		Sie wenden adäquate Methoden zur Texterschließung, zur Übersetzung und zur vertiefenden Auseinandersetzung in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit an.
		Sie entwickeln durch kreativ-produktives Arbeiten ein Gespür für Rezeption.

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 8 (Prima Nova, ca. Lektionen 27-31; 37, 39, weitere Lektionen – Komparation, nd-Formen – je nach Zeit):

„Die Griechen erklären die Welt / Fluch und Segen römischer Zivilisation“ (Themenfelder gemäß KLP: Mythologie und Religion / Rezeption und Tradition / römische Geschichte)

zentrale Kompetenzerwartungen:

Sprachkompetenz		Textkompetenz	Kulturkompetenz
Wortschatz	Grammatik		
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen einen Wortschatz von 800-ca. 1100/1200 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung und gliedern selbstständig den Wortschatz nach den Wortarten.	Die Schülerinnen und Schüler können z. B. anhand von Morphemen Unterschiede des lateinischen Formenbestandes erkennen. Sie nutzen Ordnungsschemata für die Identifikation von Formen.	Die Schülerinnen und Schüler strukturieren und übersetzen sprachlich und sachlich angemessen.	Die Schülerinnen und Schüler kennen Bereiche aus der römischen Geschichte und Religion und erkennen den Einfluss der Römer auf die europäische Kultur.
Sie kennen grundlegende Regeln der Wortbildungslehre.	Sie können in Sätzen und Satzgefügen sechs Kasus unterscheiden und alle Satzteile bestimmen.	Sie beherrschen grundlegende phrastische und transphrastische Methoden der Texterschließung.	Sie können ausgewählte Bereiche mit der eigenen Lebenswelt kontrastieren und eine eigene Position begründet beziehen.
Sie leiten englische Vokabeln aus dem Lateinischen ab und erkennen romanische bzw. germanische Wurzeln auch in anderen Sprachen.	Sie unterscheiden bei der Übersetzung kontextgemäß und selbständig geeignete und ungeeignete Übersetzungsmöglichkeiten.	Sie können Texte dekodieren und rekodieren und verbessern durch die Wiedergabe lateinischer Lehrbuch—und Originaltexte ihre Kompetenz in der deutschen Sprache.	
	Sie unterscheiden sprachliche Strukturen im Lateinischen und Deutschen und reflektieren sie.	Sie können analysieren und interpretieren und ihr Textverständnis durch sinngemäßes Lesen dokumentieren.	

Methodenkompetenz:

Wortschatz	Grammatik	Umgang mit Texten und Medien
Die Schülerinnen und Schüler können eigenständig verschiedene Methoden des Vokabellernens und der Vokabelwiederholung anwenden und ihre Wortschatzkenntnisse für ihre eigene Lernökonomie und für die Erschließung neuer Wörter nutzen.	Sie können eigenständig die Metasprache in der Formen- und Satzlehre anwenden.	Sie können Informationen verstehen, eigenständig beschaffen und verständlich präsentieren z. B. zur römischen Eroberung Galliens.
		Sie wenden adäquate Methoden zur Texterschließung, zur Übersetzung und zur vertiefenden Auseinandersetzung in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit an.
		Sie arbeiten projektorientiert.

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9:

9.1: „Leserlenkung und Beeinflussung am Beispiel von Auszügen aus Cäsars *Bellum Gallicum*“ (Themenfelder gemäß KLP: Mythologie und Religion / Staat und Gesellschaft / römische Geschichte)

9.2: „Einblicke in römische Kultur und Gesellschaft am Beispiel von Plinius Briefen“ (Themenfelder gemäß KLP: römische Alltagskultur / Staat und Gesellschaft)

zentrale Kompetenzerwartungen:

Sprachkompetenz		Textkompetenz	Kulturkompetenz
Wortschatz	Grammatik		
Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, ihren Wortschatz lektürebezogen stetig auf insgesamt 1500 Wörter zu erweitern.	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen den lateinischen Formenbestand und können bei ihrer Arbeit an leichten und mittelschweren Originaltexten ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und Wortfunktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden.	Die Schülerinnen und Schüler können leichtere und mittelschwere Originaltexte vorerschließen.	Die Schülerinnen und Schüler besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike (Plinius und Cäsar) und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen.
Sie sind zunehmend in der Lage, die „Grundbedeutung“, die „abgeleitete Bedeutung“ und ggf. die „okkasionelle Bedeutung“ zielgerichtet herauszuarbeiten.	Sie können Teile eines komplexeren Satzes isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen sowie in leichteren und mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge sicher analysieren.	Sie können selbstständig, von einem Sinn- und Strukturvorentwurf ausgehend, leichtere und mittelschwere Originaltexte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren).	
Sie können ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden.	Sie können die satzwertigen Konstruktionen (auch –nd-Konstruktionen) erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiedergeben.	Sie können ihre Verständnis leichter und mittelschwerer Originaltexte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).	
Sie verfügen über einen erweiterten	Sie können die für die Grammatik relevante	Sie können analysieren und	

Wortschatz in der deutschen Sprache und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit.	Fachterminologie korrekt anwenden.	interpretieren und lateinische Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngelhalts vortragen.	
	Sie können ihre an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht nutzen.	Sie können durch sprachkontrastives Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils erweitern.	

Methodenkompetenz:

Wortschatz	Grammatik	Umgang mit Texten und Medien
Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, auf der Grundlage ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihren Wortschatz gezielt auszuweiten.	Sie können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten weitgehend systematisch nutzen.	Sie können zur Erschließung und Übersetzung die wesentlichen methodischen Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden, wobei sie Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden.
Sie kennen verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).		Sie können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.
		Sie sind in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).
		Sie sind in der Lage, aus Lexika / Internet etc. relevante Informationen zu entnehmen und wiederzugeben.

Schulinternes Curriculum Steinbart-Gymnasium Duisburg LATEIN (ab Klasse 6)

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 6 (Prima Nova, ca. Lektionen 1-12):
 „Treffpunkte im alten Rom / römisches Alltagsleben / Heldenerzählungen der römischen Frühzeit“ (Themenfelder gemäß KLP: römische Alltagskultur / Rezeption und Tradition / römische Geschichte / Staat und Gesellschaft)

zentrale Kompetenzerwartungen:

Sprachkompetenz		Textkompetenz	Kulturkompetenz
Wortschatz	Grammatik		
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen einen Wortschatz von 400-450 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung.	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen alle Konjugationsklassen und die a-, o-, 3. Deklination.	Die Schülerinnen und Schüler können altersgerechten Texten Informationen entnehmen.	Die Schülerinnen und Schüler kennen Bereiche aus dem Alltagsleben in Rom (Arbeit und Freizeit) und aus der Geschichte Roms.
Sie erklären Lehn- und Fremdwörter, indem sie diese von dem lateinischen Ursprung ableiten.	Sie können in einfachen und kurzen Sätzen fünf Kasus unterscheiden und die zentralen Satzteile bestimmen.	Sie können ansatzweise mit Hilfe von Signalwörtern satzübergreifend oder satzweise vorerschließen.	
Sie leiten einfache englische Vokabeln aus dem Lateinischen ab.	Sie können Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz und den A.c.I als satzwertige Konstruktion erkennen.	Sie können Texte dekodieren und rekodieren.	
Sie beherrschen die Terminologie der Wortarten.	Sie erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Tempusgebrauch zwischen Lateinischem und Deutschem (Perfekt).	Sie können ansatzweise analysieren und interpretieren.	

Methodenkompetenz:

Wortschatz	Grammatik	Umgang mit Texten und Medien
Die Schülerinnen und Schüler können eigenständig verschiedene Methoden des Vokabellernens anwenden.	Sie können eigenständig verschiedene Methoden des Grammatiklernens anwenden.	Sie können Informationen über Rom / das römische Imperium verstehen, eigenständig beschaffen und verständlich präsentieren.

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 7 (Prima Nova, ca. Lektionen 13-23):
 „Herausragende historische Persönlichkeiten / Abenteuerliche Reisen / Mensch und Götter“
 (Themenfelder gemäß KLP: römische Alltagskultur / Mythologie und Religion / römische
 Geschichte / Staat und Gesellschaft)

zentrale Kompetenzerwartungen:

Sprachkompetenz		Textkompetenz	Kulturkompetenz
Wortschatz	Grammatik		
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen einen Wortschatz von 600-700 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung.	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen alle Konjugationsklassen und alle Deklinationen.	Die Schülerinnen und Schüler können altersgerechten Texten Informationen entnehmen, Textsignale als Informationsträger identifizieren und verschiedene Textsorten erkennen.	Die Schülerinnen und Schüler kennen Bereiche aus der Geschichte Roms sowie aus der griechisch-römischen Mythologie.
Sie erklären Lehn- und Fremdwörter, indem sie diese von dem lateinischen Ursprung ableiten.	Sie können in Sätzen und einfachen Satzgefügen sechs Kasus unterscheiden und alle Satzteile bestimmen.	Sie können satzübergreifend oder satzweise Texte vorerschließen und erste Zusammenhänge zwischen Wort-, Satz- und Textgrammatik erkennen.	Sie können ausgewählte Bereiche der römischen Kultur mit der eigenen Lebenswelt kontrastieren.
Sie leiten englische Vokabeln aus dem Lateinischen ab.	Sie können Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz, den A.c.I als satzwertige Konstruktion und Partizipialkonstruktionen erkennen.	Sie können Texte dekodieren und rekodieren sowie analysieren und interpretieren.	
Sie beherrschen die Terminologie der Wortarten und können einfache sprachliche Phänomene mit ihrer Hilfe beschreiben.	Sie erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Tempusgebrauch des Lateinischen und des Deutschen und des Genus Verbi.	Sie können produktiv-kreativ mit Texten umgehen besonders bei der Mythologie.	
		Sie erweitern durch die Übersetzungsarbeit ihre sprachliche Kompetenz im Deutschen.	

Methodenkompetenz:

Wortschatz	Grammatik	Umgang mit Texten und Medien
Die Schülerinnen und Schüler können eigenständig verschiedene Methoden des Vokabellernens anwenden und ihre Wortschatzkenntnisse für ihre eigene Lernökonomie und für die Erschließung neuer Wörter nutzen.	Sie können eigenständig verschiedene Methoden des Grammatiklernens anwenden und ein allgemeines Verständnis für das System der Sprache aufbauen.	Sie können Informationen zur Mythologie verstehen, eigenständig beschaffen und verständlich präsentieren.
		Sie wenden adäquate Methoden zur Texterschließung, zur Übersetzung und zur vertiefenden Auseinandersetzung in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit an.
		Sie entwickeln durch kreativ-produktives Arbeiten ein Gespür für Rezeption.

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 8 (Prima Nova, ca. Lektionen 24-31; 37, 39, weitere Lektionen – Komparation, nd-Formen – je nach Zeit):

„Mensch und Götter / Die Griechen erklären die Welt / Fluch und Segen römischer Zivilisation“ (Themenfelder gemäß KLP: Mythologie und Religion / Rezeption und Tradition / römische Geschichte):

zentrale Kompetenzerwartungen:

Sprachkompetenz		Textkompetenz	Kulturkompetenz
Wortschatz	Grammatik		
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen einen Wortschatz von 1100-1200 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung und gliedern selbstständig den Wortschatz nach den Wortarten.	Die Schülerinnen und Schüler können z. B. anhand von Morphemen Unterschiede des lateinischen Formenbestandes erkennen. Sie nutzen Ordnungsschemata für die Identifikation von Formen.	Die Schülerinnen und Schüler strukturieren und übersetzen sprachlich und sachlich angemessen.	Die Schülerinnen und Schüler kennen Bereiche aus den griechisch-römischen Kulturleistungen, aus Philosophie und Religion und erkennen den Einfluss der Römer auf die europäische Kultur.
Sie kennen grundlegende Regeln der Wortbildungslehre.	Sie können in Sätzen und Satzgefügen sechs Kasus unterscheiden und alle Satzteile bestimmen.	Sie beherrschen grundlegende phrastische und transphrastische Methoden der Texterschließung.	Sie können ausgewählte Bereiche mit der eigenen Lebenswelt kontrastieren und eine eigene Position begründet beziehen.
Sie leiten englische Vokabeln aus dem Lateinischen ab und erkennen romanische bzw. germanische Wurzeln auch in anderen Sprachen.	Sie unterscheiden bei der Übersetzung kontextgemäß und selbständig geeignete und ungeeignete Übersetzungsmöglichkeiten.	Sie können Texte dekodieren und rekodieren und verbessern durch die Wiedergabe lateinischer Lehrbuch—und Originaltexte ihre Kompetenz in der deutschen Sprache.	
	Sie unterscheiden sprachliche Strukturen im Lateinischen und Deutschen und reflektieren sie.	Sie können analysieren und interpretieren und ihr Textverständnis durch sinngemäßes Lesen dokumentieren.	

Methodenkompetenz:

Wortschatz	Grammatik	Umgang mit Texten und Medien
Die Schülerinnen und Schüler können eigenständig verschiedene Methoden des Vokabellernens und der Vokabelwiederholung anwenden und ihre Wortschatzkenntnisse für ihre eigene Lernökonomie und für die Erschließung neuer Wörter nutzen.	Sie können eigenständig die Metasprache in der Formen- und Satzlehre anwenden.	Sie können Informationen verstehen, eigenständig beschaffen und verständlich präsentieren z. B. zur römischen Frühgeschichte.
		Sie wenden adäquate Methoden zur Texterschließung, zur Übersetzung und zur vertiefenden Auseinandersetzung in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit an.

Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9:

9.1: „Leserlenkung und Beeinflussung am Beispiel von Auszügen aus Cäsars *Bellum Gallicum*“ (Themenfelder gemäß KLP: Mythologie und Religion / Staat und Gesellschaft / römische Geschichte)

9.2: „Einblicke in römische Kultur und Gesellschaft am Beispiel von Plinius Briefen“ (Themenfelder gemäß KLP: römische Alltagskultur / Staat und Gesellschaft)

zentrale Kompetenzerwartungen:

Sprachkompetenz		Textkompetenz	Kulturkompetenz
Wortschatz	Grammatik		
Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, ihren Wortschatz lektürebezogen stetig auf insgesamt 1400 Wörter zu erweitern.	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen den lateinischen Formenbestand und können bei ihrer Arbeit an leichten und mittelschweren Originaltexten ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und Wortfunktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden.	Die Schülerinnen und Schüler können leichtere und mittelschwere Originaltexte vorerschließen.	Die Schülerinnen und Schüler besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike (Plinius und Cäsar) und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen.
Sie sind zunehmend in der Lage, die „Grundbedeutung“, die „abgeleitete Bedeutung“ und ggf. die „okkasionelle Bedeutung“ zielgerichtet herauszuarbeiten.	Sie können Teile eines komplexeren Satzes isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen sowie in leichteren und mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge sicher analysieren.	Sie können selbstständig, von einem Sinn- und Strukturvorentwurf ausgehend, leichtere und mittelschwere Originaltexte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren).	
Sie können ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden.	Sie können die satzwertigen Konstruktionen (auch –nd-Konstruktionen) erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiedergeben.	Sie können ihre Verständnis leichter und mittelschwerer Originaltexte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).	
Sie verfügen über einen erweiterten	Sie können die für die Grammatik relevante	Sie können analysieren und	

Wortschatz in der deutschen Sprache und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit.	Fachterminologie korrekt anwenden.	interpretieren und lateinische Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngehalts vortragen.	
	Sie können ihre an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht nutzen.	Sie können durch sprachkontrastives Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils erweitern.	

Methodenkompetenz:

Wortschatz	Grammatik	Umgang mit Texten und Medien
Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, auf der Grundlage ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihren Wortschatz gezielt auszuweiten.	Sie können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten weitgehend systematisch nutzen.	Sie können zur Erschließung und Übersetzung die wesentlichen methodischen Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden, wobei sie Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden.
Sie kennen verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).		Sie können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.
		Sie sind in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).
		Sie sind in der Lage, aus Lexika und Internet relevante Informationen zu entnehmen und wiederzugeben.

Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Latein am Steinbart-Gymnasium

Hinweis: Grundlage der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, §6 APO-SI sowie Angaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I (G8) Latein in Kap. 5

Die wichtigsten Aspekte in einer Übersicht lauten:

KLP SI:

*„Die Aufgabenstellungen in **Klassenarbeiten** sollen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. Dabei ist für die schriftlichen Arbeiten der Schwerpunkt auf die Übersetzung eines lateinischen Textes in Verbindung mit Begleitaufgaben zu legen. Diese beziehen sich grundsätzlich auf alle Arbeitsbereiche des Lateinunterrichts und erfassen inhaltliche, sprachliche, stilistische, historische und kulturelle Aspekte.“*

Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten Gestaltung der Klassenarbeiten

- In der Regel zweigeteilte Aufgabe
- In sich geschlossener, lateinischer Text
- Didaktisierte Texte: 1,5-2 Wörter pro Übersetzungsminute
- Originaltexte: 1,2-1,5 Wörter pro Übersetzungsminute
- Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 2:1 oder 3:1 gewichtet
- 3-4 Begleitaufgaben aus den Bereichen Text-, Sprach-, sowie Kulturkompetenz
- Der Grad der Übersetzungskompetenz zeigt sich am nachgewiesenen inhaltlich-sprachlichen Textverständnis
- Bei nicht mehr als 12 Fehlern auf je hundert lateinische Wörter kann die Übersetzungsleistung ausreichend genannt werden
- Bei der Bewertung der Begleitaufgaben wird die Note ausreichend dann erteilt, wenn annähernd die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wurde

Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen
- Längerfristig gestellte, komplexe Aufgaben
- Kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit

Grundsätzliche didaktisch-methodische Vereinbarungen (für SI und SII)

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz
Verschiedene Methoden der Wortschatzarbeit (Karteikasten, Vokabelheft und Übungen etc.); Kontextbezogener Gebrauch des Wörterbuchs; Reduktion der Grammatikfülle auf textrelevante Elemente der Basisgrammatik; Verlagerung komplexerer Grammatikstrukturen in die Lektürephase; kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht, wobei Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung berücksichtigt werden	Verschiedene Möglichkeiten der Dekodierung (z. B. Statarisch, transphrastisch, Paraphrase, etc.) und Rekodierung; verschiedene Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung (Textvergleich u.ä.)	Textbegleitende Vermittlung kulturhistorischer Kenntnisse und Realienkunde

Lehr- und Lernmittel

Der Unterricht stützt sich in der SI auf das eingeführte Lehrwerk und Arbeitsheft und in der SII auf die nach Fachschaftsbeschluss zu lesenden Lektüren.

Weitere Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die im Fach Latein unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und berichten der Fachkonferenz darüber.

Fachübergreifende Kooperationen mit anderen Sprachen, mit Geschichte und Religion sind möglich.

Exkursionen (z. B. nach Xanten oder Köln) werden im Rahmen der Möglichkeiten der Schule durchgeführt.

Evaluationsmaßnahmen und Qualitätssicherung

Die Fachschaf evaluiert regelmäßig (z. B. im Rahmen der Fachkonferenz) inhaltliche und grammatikalische Schwerpunkte bzw. Themenbereiche, überprüft ihre Effektivität und überlegt ggf. Modifizierungen.